Neubau von Gerätehäusern der Feuerwehr



Wolfgang Weigert

Netzwerk junge BürgermeisterInnen
11. November 2026

Vorstellung

Wolfgang Weigert



- Geschäftsleiter der Gemeinde Mintraching
  (5.000 EW - Landkreis Regensburg/ Bayern)
- Projektverantwortung für Hoch- und Tiefbaumaßnahmen
- Zuständig für Beschaffungen und laufenden Betrieb für vier Feuerwehren (vom Leinenbeutel bis zum Löschfahrzeug)
- 28 Jahre aktiver Feuerwehrdienst
  (Zugführer, Atemschutzgeräteträger, Drehleitermaschinist, etc.)

Kontakt: 09406/9412-14 wolfgang.weigert@mintraching.de

(Kostengünstiger) Neubau von Feuerwehrgerätehäusern

1. Grundlagen
2. (Raum-)Bedarfe
3. Ausbaustandards
4. Eigenleistung
5. Planer
6. Praxisbeispiel Mintraching
7. Zeit für Fragen

1.1. Entscheidungen vor dem Entwurf

- Bedarf prüfen, Raumprogramm erstellen
- Synergien prüfen (Schlauchpflege, Atemschutzpflege, Logistik, etc.)
- Ausbaustandards festlegen
- Eigenleistung möglich? Wenn ja – wo und in welchem Umfang?

1.2. Bedarf und sichere Abläufe

- DIN 14092-1:2024-06 als Planungsgrundlage
- DGUV Vorschrift 49 „Feuerwehren“
- Arbeitsstättenanforderungen bei Beschäftigten (z.B. Gerätewarte)
- Etwaig weitere Anforderungen durch Fördergeber

1.3. Alarmwege und Hygiene

- Ankommende Kräfte und ausrückende Fahrzeuge trennen
- Alarmparkplätze (i.d.R. 1 Stellplatz je Sitzplatz Feuerwehrfahrzeuge)
- Schwarz-Weiß-Trennung im gesamten Ablauf
- Sichere Wege zwischen Umkleide und Fahrzeughalle

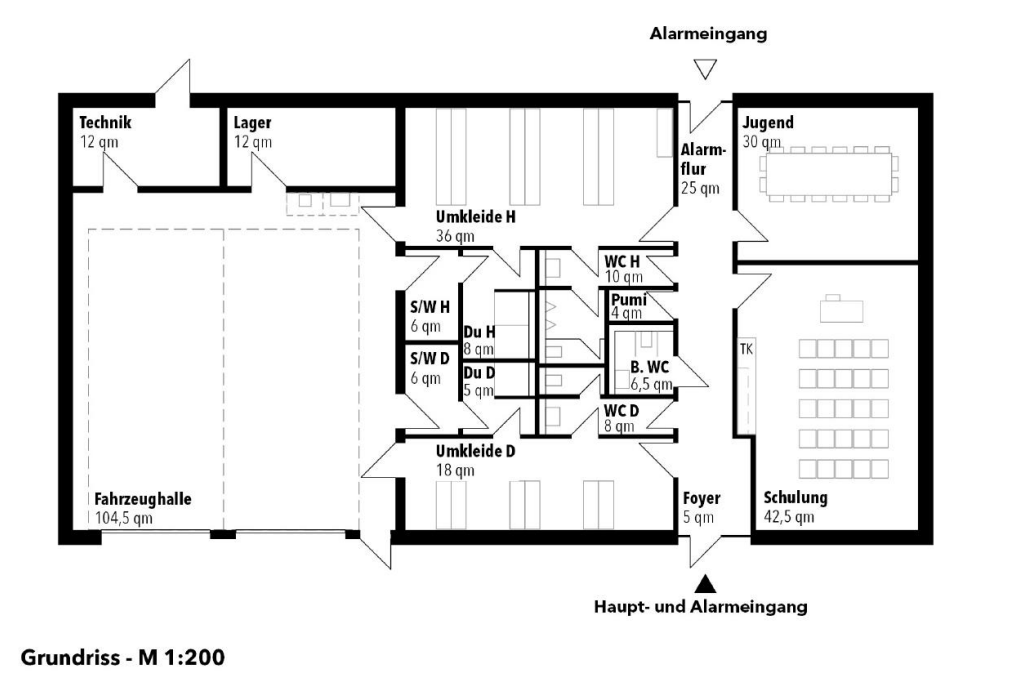
2.1. Raumprogramm und Kostentreiber

- Anzahl Hallenstellplätze
- Gesellschaftsräume („Florianistüberl“)
- Anzahl /Größe Büroräume
- Schlauchturm notwendig? Übungsturm notwendig?
- Schlauchpflege notwendig? (externe Pflege)
- Atemschutzpflege notwendig? (externe Pflege)
- Waschhalle notwendig? (Fahrzeughalle ausreichend ? / Waschplatz mit Ölabscheider ?)
- Größe von Lager- und Werkstatträumen
- Übungsplätze notwendig?

2.2. Musterplanungen als Ausgangspunkt

Brandenburg

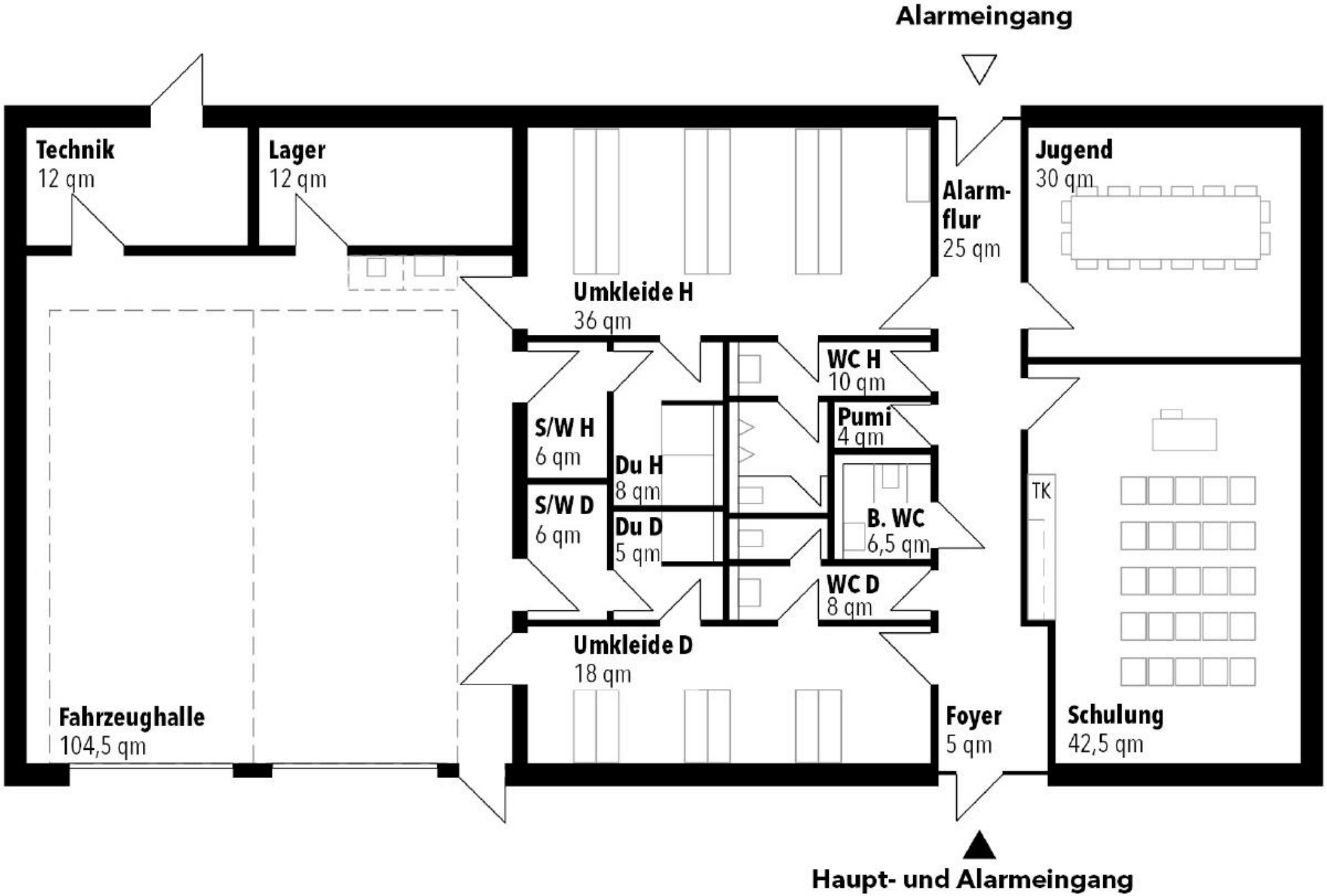
Fachempfehlung „Musterfeuerwehrhaus Brandenburg“



Hessen

Handlungsempfehlung „Musterfeuerwehrhaus Hessen“




Alarmeingang
Technik
12 qm
Lager
12 qm
Alarm-
flur
25 qm
Jugend
30 qm
Umkleide H
36 qm
WC H
10 qm
Pumi
4 qm
S/W H
6 qm
Du H
8 qm
S/W D
6 qm
Du D
5 qm
B. WC
6,5 qm
TK
WC D
8 qm
Umkleide D
18 qm
Fahrzeughalle
104,5 qm
Foyer
5 qm
Schulung
42,5 qm
Haupt- und Alarmeingang

3.1. Bauweise und Ausbaustandards

- Architektonische „Spielereien“ vermeiden
- Hallen in Industriebauweise (Stahl-/ Holztragwerkskonstruktion mit Sandwichplatten)
- Fahrzeughallenboden: Flügelglättung der Bodenplatte oder Pflaster
- Installation wo möglich Aufputz
- Möglichst wenig Haustechnik (Lüftungsanlage notwendig? KNX-Elektroinstallation vermeiden)

3.2. Diskussionsbeispiele

„Wo fängt Luxus an?“



3.2. Diskussionsbeispiele



„Was ist Funktion und wo fängt Design an?"

3.3. Gebäudeform und Folgekosten



- Kompaktheit und Grundstück
- Wartungskosten von Haustechnik
- Architektonische Ausprägung
- Erweiterungsmöglichkeiten

4.1. Eigenleistung mit klaren Schnittstellen



- Bereitschaft und Befähigung
- Termine und Baufortschritt
- Gewährleistung?

5.1. Planungsteam und Kostenziel

- Planer mit Erfahrung beim Bau von Feuerwehrhäusern & Industriestandards
- „Lebt“ das Kostenziel
- Honorarvereinbarung auf Stundenbasis?

6.1. Die zu bewältigende Aufgabe

3

zusätzliche Stellplätze

3

Werkstatt- und Lagerräume

26

neue Parkplätze

+ Verlagerung der Umkleide in freiwerdenden Bestandsräumen **(77 Spinde)**

6.2. Der realisierte Anbau



6.3. Gewählte Lösung

- Industriebauweise für Hallenerweiterung
- Minimaler Ausbaustandard
- Schlanke Fachplanung
- Eigenleistung der Feuerwehr

6.3. Gewählte Lösung





6.3. Gewählte Lösung



6.3. Gewählte Lösung



6.3. Gewählte Lösung



6.3. Gewählte Lösung

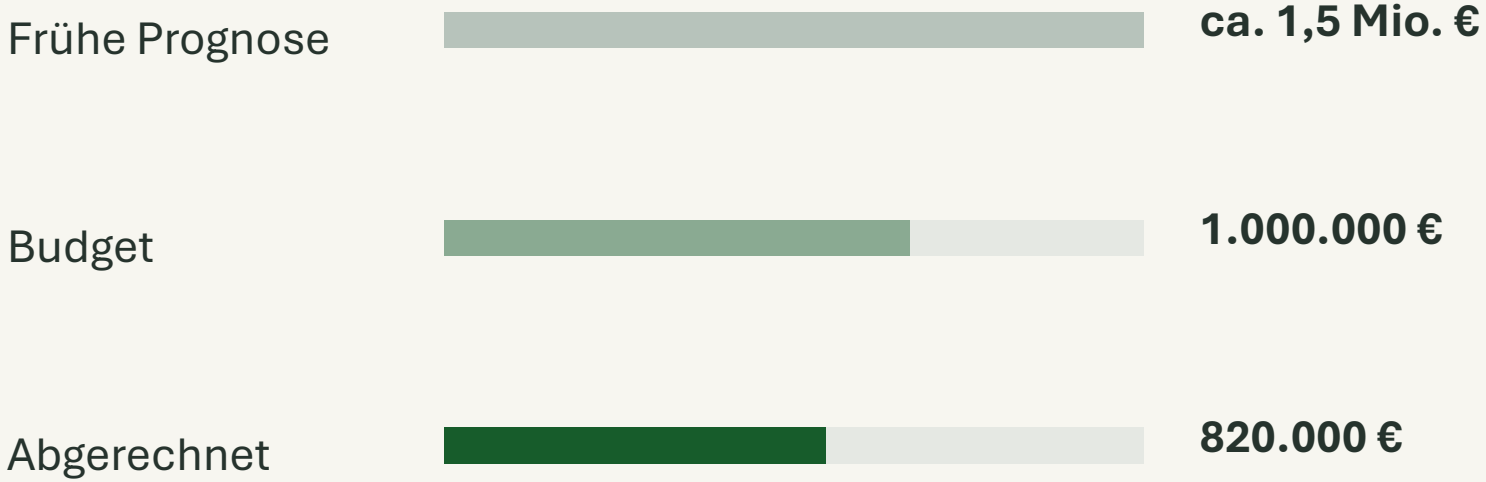


6.3. Gewählte Lösung



6.4. Budget und Ergebnis

Kosten brutto



180.000 €

unter dem Budget

18 %

des Budgets

Förderung : 196.000 €

7.1. Zusammenfassung

- **Bedarf klären:** Raumprogramm und Abläufe mit Feuerwehr, Verwaltung und Fachleuten abstimmen.
- **Sicherheit früh einplanen:** Normen, Alarmwege, Hygiene und Anforderungen an Beschäftigte berücksichtigen.
- **Funktion priorisieren:** Räume, Bauweise und Technik am tatsächlichen Bedarf ausrichten.
- **Kosten steuern:** Varianten, Ausbaustandard und Eigenleistungen prüfen; Änderungen auf Kostenfolgen bewerten.

7. Abschluss

Fragen und Austausch



Vielen Dank!



7.2. Quelle und weiterführende Planungshilfen

- Fachempfehlung Musterfeuerwehrhaus Brandenburg
- Handlungsempfehlung Musterfeuerwehrhaus Hessen
- Fotos: Wolfgang Weigert, KI-generierte Dartellung (Open AI), Land Mecklenburg Vorpommmern